

wären doch besser chronologisch geordnet wiedergegeben worden und nicht in der Reihenfolge, in der sie in dem Codex auf einander folgen.

H. H.

364. Im 17. Hefte der Veröffentlichungen der historischen Landes-Kommission für Steiermark stellt A. Starzer aus den Wiener Lehenbüchern Regesten über die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421—1546 zusammen. Die Regesten sind alphabetisch nach den einzelnen Familien angeordnet.

H. H.

365. F. Savio, *Le basiliche di Milano al tempo di S. Ambrogio* (Atti della R. academia delle scienze di Torino 1903/04, disp. 13, p. 888—909) sucht die in dem Briefe des h. Ambrosius an seine Schwester Marcellina im Jahre 385 genannten Kirchen zu identifizieren, und zwar die *ecclesia maior* als die der h. Tecla, die *basilica vetus* als die Kirche der h. Nabor und Felix, die, wenigstens bis zum Jahre 386, Kathedralkirche gewesen sei; ausserdem vermuthet er, dass das Kanonikat im Jahre 836 von Bischof Angilbert II. eingerichtet und zu diesem Zwecke damals die *ecclesia S. Mariae*, auf dem Platze des heutigen Doms, gebaut worden sei.

B. Schm.

366. J. Hashagen veröffentlicht als Beilage einer Abhandlung: 'Zur Sittengeschichte des westfälischen Klerus im späteren Mittelalter' (Westdeutsche Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst XXIII, 102—49) den Bericht des Fiskalprokurators F. Turken am Kölnischen Officialgericht in Werl (1458). Wegen ihres objektiv gehaltenen, amtlichen Charakters dürfte diese neuerschlossene Quelle geeignet sein, die günstige Schilderung Finke's von den kirchlichen Zuständen gerade Westfalens vor der Reformation in manchen Punkten — wie auch Finke zugab — anders zu gestalten.

M. Kr.

367. In dem Archief voor de Geschiedenis van het Aartsbisdom Utrecht XXX, 226—57 behandelt K. O. Meinsma die Ablässe der S. Walpurgiskirche in Zütphen. Abgedruckt ist u. a. eine alte Ablassliste vom Jahre 1392.

E. P.

368. H. Nélis giebt in der *Revue des bibliothèques et archives de Belgique* II, 364—70 unter dem Titel 'Le manuscrit n. 757 des archives générales du royaume (Fonds des cartulaires et manuscrits)' — es handelt sich um den *Liber fratrum tertii ordinis sancti Francisci in Antverpia* — eine Untersuchung und Erläuterung dieser Hs.,